

unter Mitarbeit von Konstanze KREMTZ und Holger EICHHORN. Köln: Verlag Christoph Dohr 2018. 134 S.

ARNOLD SCHÖNBERG: Sämtliche Werke. Abteilung V: Chorwerke. Reihe A, Band 17: Die Jakobsleiter. Oratorium (Fragment) für Soli, Chöre und Orchester. Particell. Hrsg. von Ulrich KRÄMER. Mainz: Schott Music/Wien: Universal Eiditon 2018. XVI, 108 S.

HEINRICH SCHÜTZ: Stuttgarter Schütz-Ausgabe. Sämtliche Werke. Band 18: Der 119. Psalm (Schwanengesang). Vervollständigt und hrsg. von Werner BREIG. Stuttgart: Carus-Verlag 2017. XXVIII, 268 S.

[JOSEF] SUK: Symphonie c-Moll „Asrael“ op. 27. Partitur. Hrsg. von Jonáš HÁJEK. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2018. XVIII, 244 S.

Mitteilungen

Ab dem 25. Mai 2018 gilt die neue Datenschutzgrundverordnung der Europäischen Union auch in Deutschland. Dies hat auch für die Gesellschaft für Musikforschung Konsequenzen, die als eingetragener Verein neue Auflagen hinsichtlich der Mitgliederdaten zu beachten hat. So dürfen keinerlei personenbezogene Daten ohne ausdrückliche Einwilligung der Betroffenen veröffentlicht werden. Das betrifft unser Mitgliederverzeichnis und unsere bisherige Praxis, in den Mitteilungen Geburtstage und Todesfälle zu annonciieren, die daher zunächst leider ausgesetzt werden muss. Die Mitglieder der Gesellschaft werden demnächst Formulare erhalten, mit denen Sie der Veröffentlichung entsprechender Daten zustimmen oder diese ablehnen können. Die Auswertung dieser Erhebung wird bei derzeit ca. 1.600 Mitgliedern leider etwas Zeit in Anspruch nehmen. Nach Abschluss werden wir eine neue Lösung für das Mitgliederverzeichnis entwickeln, die Mitteilungen-Rubrik in der Zeit-

schrift wieder aktivieren und selbstverständlich alle ausgesetzten Daten nachtragen. Wir bitten herzlich um Ihre Beteiligung an dieser Aufgabe und um Ihre Geduld.

*

Zum 1. Oktober 2018 wird an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz ein neues geisteswissenschaftliches Graduiertenkolleg eingerichtet. Die DFG bewilligte in ihrer Mai-Sitzung das interdisziplinäre GRK 2304 *Byzanz und die euromediterranen Kriegskulturen: Austausch, Abgrenzung und Rezeption*, an dem insgesamt zwölf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen historischen, archäologischen und theologischen Fächern sowie der Musikwissenschaft beteiligt sind, die von der Antike bis zur Frühen Neuzeit forschen. Sprecher ist der Byzantinist Johannes Pahlitzsch, stellvertretende Sprecherin die Kirchenhistorikerin Heike Grieser. In dem Kolleg sollen die Wechselbeziehungen zwischen dem Byzantinischen Reich und seinen Nachbarn und Konkurrenten erstmals aus einer transkulturellen Perspektive untersucht werden, nicht nur anhand von Formen und Praktiken des Krieges, sondern auch mithilfe der sich auf den Krieg beziehenden Normen, Deutungen, Sinnzuschreibungen und Reflexionen. – Kontakt: Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft, Gabriele Maurer (gmaurer@uni-mainz.de).

*

Prof. Dr. Antje TUMAT ist zur Universitätsprofessorin (W3) für Musikwissenschaft an der Universität Paderborn/Musikhochschule Detmold ernannt worden. Zuvor hat sie einen Ruf an die Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald abgelehnt.

Die Royal Musical Association (RMA), London, hat bekanntgegeben, dass sie die Dent Medal 2018 an Prof. Dr. Inga Mai GROO-TE, Universität Zürich, verleiht. Damit geht die seit 1961 verliehene Ehrung zum dritten Mal in ihrer Geschichte nach Zürich, nach

Prof. Dr. Dr. h. c. Max LÜTOLF (1973) und Prof. Dr. Laurenz LÜTTEKEN (2002).

Die Schweizerische Musikforschende Gesellschaft (SMG) verleiht den Handschin-Preis 2018 an die Musikwissenschaftlerin Dr. des. Miriam RÖNER (geb. 1986 in Bozen), die von 2013 bis 2015 an der Universität Bern im Forschungsprojekt „Klingendes Selbstbild und ‚Schweizer Töne‘“ tätig war und ebendort 2016 mit ihrer Dissertation *Autonome Kunst als gesellschaftliche Praxis: Hans Georg Nägels Theorie der Musik* promoviert wurde. Damit vergibt die SMG zum fünften Mal den nach dem in Moskau geborenen Schweizer Musikwissenschaftler und Organisten Jacques Handschin (1886–1955) benannten Preis, der alle zwei Jahre an junge WissenschaftlerInnen verliehen wird. Das genaue Datum der Preisverleihung wird noch bekanntgegeben.

Tagungsberichte

abrufbar unter www.musikforschung.de (Zeitschrift „Die Musikforschung“ – Tagungsberichte)

Bern, 13. bis 16. September 2017
Rund um Beethoven. Interpretationsforschung heute
von Valeria Lucentini, Bern

Bologna, 17. bis 19. November 2017
21. Colloquio del „Saggiatore musicale“/ 21. Tagung des „Saggiatore musicale“
von Giuseppina Crescenzo, Weimar

Berlin, 26. bis 28. Januar 2018
450 Jahre Staatskapelle Berlin. III. Symposium: Auf dem Weg zum großen Opern- und

Sinfonieorchester. Die Königlich Preussische Hofkapelle von 1811 bis 1918
von Friederike Janott, Hamburg

Bonn, 1. bis 3. März 2018
„Beethovens Vermächtnis“. Mit Beethoven im Exil
von Christina Richter-Ibáñez, Tübingen

Köln, 5. bis 7. April 2018
Bernd Alois Zimmermann 100 Jahre – Komponieren im Schnittpunkt der Medien
von Andreas Dorfner, Detmold

Boulder (Colorado), 19. bis 22. April 2018
26th Annual Conference of the Society for Seventeenth-Century Music
von Nastasia Sophie Tietze, Weimar/Jena

Mainz, 26. bis 30. April
(Re-)Constructing Renaissance Music – Perspectives from the Digital Humanities and Music Theory (troja 2018)
von Simone Studinger, Mainz

Hamburg, 24. bis 27. Mai 2018
Aufklärung! Musik und Geschlecht im 18. Jahrhundert
von Jonas Spieker, Detmold/Paderborn

Wien, 25. und 26. Mai 2018
Französische Oper in Wien um 1800
von Konstantin Hirschmann, Wien

Erfurt, 1. und 2. Juni 2018
Gaspare Spontini und die Oper in Berlin: Zwischen Integration und Isolation
von Jasmin Seib, Mainz